

Revision der Schöpfwerkspumpen

Das Schöpfwerk in Harlesiel wurde in Jahren 1953 bis 1956 neu errichtet. Da die Pumpenleistung zu gering bemessen war, ist im Jahre 1993 ein Umbau der Pumpenanlage vorgenommen worden.

Jetzt nach ca. 20 Jahren war eine Revision der Pumpen und Pumpenkammern dringend erforderlich. Im Jahre 2012 sind die 3 Kammern an der Innenseite trockengelegt worden. Die Kammern und Pumpen waren noch in einem guten Zustand. Es brauchten nur Konservierungsarbeiten vorgenommen werden.



Vorbereitende Arbeiten zur Abdichtung der Pumpenkammer, damit eine Trockenlegung erfolgen kann.



Der Blick in eine Pumpenkammer an der Süd/Ostseite des Schöpfwerkes



Rosterscheinungen an der Pumpe. Innerhalb der Kammer wurden dann die Konservierungsarbeiten vorgenommen.

2 Jahre später (Sommer 2014) sind dann auf der Seeseite ebenfalls die einzelnen Kammern nacheinander überprüft worden. Hier musste dann auch ein spezieller Augenmerk auf die Deichsicherheit gelegt werden. Jede Pumpenkammer ist mit jeweils vier Klappen versehen die verhindern, dass Außenwasser in das Schöpfwerk und auch ins Binnenland gelangen kann. Nur beim Pumpenbetrieb öffnen sich diese Klappen und das Binnenwasser kann nach außen in die Nordsee abgepumpt werden.



Eine abgedichtete Pumpenkammer. Oben links ist der Wasserstand im Außenhafen ersichtlich.



Die Klappen sind ausgebaut und in eine Spezialfirma zur Reparatur und Konservierung gebracht worden. Vor Ort werden die sichtbaren Pocken entfernt, der Rost beseitigt, die Dichtungen erneuert und das Material konserviert. Diese Arbeiten müssen sehr sorgfältig und genau durchgeführt werden, da erst in 10 Jahren wieder eine erneute Revision stattfinden wird.



Hier ist nach Abschluss der Arbeiten zu sehen, wie die neu konservierten Klappen die Kammern wieder vollständig abdichten. Die Kammer ist zum Teil schon wieder geflutet.



Auf diesem Foto sind die Sieltore zu sehen. Auch diese Tore sollen im nächsten Jahr ausgebaut, überholt und neu konserviert werden. Hinter dem Sieltor ist im Schöpfwerk noch ein Hubtor vorhanden um die doppelte Deichsicherheit zu gewährleisten.

Für diese Unterhaltungsarbeiten fallen Kosten an, die nicht unerheblich sind und auch nur durch die Beitragsgelder der Mitglieder finanziert werden. Zuschüsse gibt es hierfür nicht.

